

OFFENBACH · ASCHAFFENBURG



Auf dem Weg: Zur Erinnerung an die Kapitulation vor 70 Jahren zogen rund 150 Offenbacher durch die Stadt.

Foto Max Kesberger

Friedensmarsch zum Jahrestag der Befreiung

Drei Trommler führten den Zug an. „8. Mai 1945, Befreiung – was sonst!“ war auf einem roten Transparent zu lesen. Etwa 150 Menschen haben gestern Nachmittag in Offenbach an einem Friedensmarsch zum 70. Jahrestag der Befreiung Deutschlands von der Herrschaft der Nationalsozialisten teilgenommen. Sie zogen vom Aliceplatz zum Platz des 8. Mai 1945 vor dem Deutschen Ledermuseum. Direkt daneben stand einst das

Polizeipräsidium, in dem sich auch ein Gestapo-Gefängnis befand. Zur Teilnahme an der von der Geschichtswerkstatt Offenbach organisierten Veranstaltung hatte ein breites Bündnis von Parteien, Kirchen, Gewerkschaften und anderen Organisationen aufgerufen. Naturfreunde, Grüne, die katholische Friedensbewegung Pax Christi, DKP und die Gewerkschaft Verdi ließen ihre Fahnen sehen. Vor dem Ledermuseum erinnerten Red-

ner an die Ereignisse vor 70 Jahren und sprachen sich gegen Rassismus, Antisemitismus und Fremdenhass aus. Oberbürgermeister Horst Schneider (SPD) sagte, man dürfe nie vergessen, was zwischen 1933 und 1945 in Deutschland geschehen sei. Morgen um 14 Uhr veranstaltet die Geschichtswerkstatt ein Erzählcafé im Ledermuseum, Frankfurter Straße 86. Zeitzeugen erinnern sich an die „Tage der Befreiung“ in Offenbach. (es.)